



World Press Photo

Ein Leitfaden für Lehrer*innen
zur Ausstellung *World Press Photo*

World Press Photo 2020

Seit 1955 gibt es den **Wettbewerb** um das weltbeste Pressebild, eine der renommiertesten Auszeichnungen für Fotografinnen und Fotografen. Bei diesem Wettbewerb werden das „Pressebild des Jahres“ und die „Pressestory des Jahres“ durch die Amsterdamer World Press Foundation ausgezeichnet. Er wurde auf Initiative der Niederländischen Vereinigung der Fotoreporter (NVF) ins Leben gerufen und will Pressefotografie sichtbar machen. Der Fotojournalismus gibt Nachrichten ein menschliches Gesicht – er zeigt besondere und seltsame Momente, Katastrophen und Konflikte, aufrüttelnde aber auch hoffnungsvolle Facetten.

Zudem verändern digitale Technologien, wie Geschichten produziert und von uns konsumiert werden. Das **digitale Storytelling** vereint Text, Bild, Animation und Film zu umfassenden und immersiven journalistischen Beiträgen. Deshalb werden seit 2011 im Digital Storytelling Contest die besten Formen des visuellen Journalismus ausgezeichnet.

Dieser Leitfaden bietet den Lehrkräften einige Arbeitsanregungen dazu, wie man einen Besuch der World Press Photo Ausstellung vorbereiten, durchführen und nachbereiten kann. Er richtet sich dabei nicht nur an das Fach Kunst, sondern auch an Lehrer*innen, die Sprachen, Geschichte, Geographie, Vie et Société, éducation    la Citoyennet   oder Philosophie unterrichten. Die in der Ausstellung auf den Pressefotos oder in den digitalen Stories dargestellten gesellschaftlichen, sozialen und politischen Themen laden geradezu dazu ein, den Besuch der Ausstellung fächerübergreifend und mit einem konkreten Bezug zum Lehrplan zu gestalten.

Ziel des **Leitfadens** ist eine sch  lerzentrierte, aktive und aktivierende Auseinandersetzung mit den Pressefotos. Er soll eine Einladung sein, einzelne Fotos in der uns umgebenden Bilderflut bewusst wahrzunehmen, eine möglichst selbstständige Recherche dazu zu betreiben, sie zu analysieren, sich kritisch damit auseinanderzusetzen und zu einer eigenständigen Interpretation zu gelangen.

Inhaltsverzeichnis

I. Vorbereitung	4
Den Ausstellungsbesuch vorbereiten	4
Ausstellungsbesuch und Fachunterricht kombinieren	4
II. Anregungen für den Ausstellungsbesuch	5
Künstlersteckbrief erstellen*	5
Geräusche auf ein Bild setzen*	5
Zitate auf ein Bild setzen	6
Defend me – Pressefreiheit verteidigen	7
Geheimoperation Bilderdiebstahl*	7
Fotobingo	8
Die Ausstellung nach Themen durchforsten	8
Detektivarbeit*	9
Fragen an ein Video stellen – das Beispiel Battleground PolyU	10
III. Näher auf Inhalte und Themen eingehen	11
Übergreifende Fragestellungen	11
Weiterführende Links zu pädagogischem Material	12
IV. Impressum	13

Bemerkungen

- Da die sanitären Maßnahmen im Zuge der Pandemiebekämpfung einen Ausstellungsbesuch erschweren oder unmöglich machen, bietet es sich an, die Expo online zu besuchen.

Viele der unter II. Anregungen für den Ausstellungsbesuch vorgeschlagenen Aktivitäten lassen sich auch online auf der Homepage von World Press Photo durchführen.

- Die Anregungen für die mit einem * versehenen Aktivitäten entstammen folgendem Buch:
Andreas Schoppe: *Bildzugänge: Methodische Impulse für den Unterricht in der Primar- und Sekundarstufe*. Klett / Kallmeyer 2011.

I. Vorbereitung

Den Ausstellungsbesuch vorbereiten

Die Lehrkraft sollte sich auf den Ausstellungsbesuch für die Klasse vorbereiten. Je nach Aufgabenstellung ist es auch sinnvoll, die Schüler*innen schon einmal vor dem Besuch mit den Fotos und Filmen auf der Homepage arbeiten zu lassen.

Die Ausstellung, die man in der Abtei Neumünster (neimenster.lu) oder auch auf der [Homepage von World Press Photo](#) besichtigen kann, ist in verschiedene Themenbereiche aufgeteilt:

- Contemporary Issues (Zeitgenössische Fragen)
- Environment (Umwelt)
- General News (Allgemeine Nachrichten)
- Long-Term Projects oder Stories (Langfristige Projekte)
- Nature (Natur)
- Portraits (Porträts)
- Sports (Sport)
- Spot News

Es bietet sich auch an, im Vorfeld folgende generelle, schülerbezogene Fragen zu diskutieren:

- Was ist die Presse eigentlich?
- Welche Formen von Presse gibt es bzw. kennen oder konsumieren die Jugendlichen?
- Welche Rolle spielt die Presse in einer Demokratie?

Ausstellungsbesuch und Fachunterricht kombinieren

Generell kann ein Ausstellungsbesuch komplementär zum Fachunterricht oder zu einer Unterrichtssequenz, etwa zu Themen wie Pressefreiheit, Meinungsfreiheit, Demokratie, gesellschaftliche Konflikte, Gleichberechtigung, gestaltet werden.

Die Thematik kann in der Schule vorbereitet werden, um sich dann gezielt mit bestimmten Fotos zu beschäftigen. Nach dem Ausstellungsbesuch kann die Thematik zudem durch Aktivitäten oder Aufgaben ergänzt werden, die auf weiterführendes und vertiefendes Material zurückgreifen:

- Meinungs- und Sachtexte aus Zeitungen oder Zeitschriften,
- Interviews oder Reportagen aus Magazinen oder aus dem TV,
- Nachrichtensendungen,
- Dokumentarfilme (z.B. mit IAM-Code für Lehrkräfte zugänglich auf [Educ' ARTE](#)),
- Texte zu Ethik und Moral,
- luxemburgische Gesetzestexte zu Themen wie Pressefreiheit oder Meinungsfreiheit,
- Bilder aus der Kunstgeschichte,
- Bilder aus sozialen Medien.

II. Anregungen für den Ausstellungsbesuch

Künstlersteckbrief erstellen*

Ziele: selbstgesteuerte Auseinandersetzung mit einem Foto, eigene Recherche, Basisinformationen sammeln, sich bewusst machen, dass Fotos einen Urheber und einen bestimmten Kontext haben

Materialien: Internetzugang, Papier und Kugelschreiber, Fragebogen

Diese Aktivität lässt sich teilweise in der Klasse vorbereiten oder man lässt sie in der Ausstellung durchführen. Hier geht es darum, dass die Schüler*innen autonom Basisinformationen zu einem Fotografen oder einer Fotografin und seinem/ihrer Foto sammeln und am Anschluss der Klasse vorstellen. Die Schüler*innen suchen sich selbst ein Pressefoto online oder in der Ausstellung aus. Dann erstellen sie einen Steckbrief der Fotografin oder des Fotografen, indem sie selbst Informationen z.B. in der Ausstellung, in einem Katalog oder auf der Homepage suchen. Beim Besuch selbst können die Schüler*innen sicherlich nur eine vorläufige Version des Steckbriefs erstellen. Die endgültige Fassung schreiben sie zu Hause oder in der Schule.

Zum Steckbrief gehört auch eine Werkbeschreibung:

Wo hängt das Foto in der Ausstellung? Wann wurde es gemacht? Wo? Welches Thema spricht es an? Was ist darauf dargestellt? Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Biographie der Fotograf*innen und ihrem Werk?

Die Fragen kann man der Klasse im Vorfeld als Arbeitsblatt austeilen.

Geräusche auf ein Bild setzen*

Ziel: Informationen aus einem Foto verarbeiten, kreative und emotionale Annäherung an ein Werk oder Thema, Verbindung verschiedener Sinnesebenen

Materialien: Smartphone oder Tablet mit einer Sprachmemo-App

Die Lehrkraft teilt die Klasse in Kleingruppen oder Paare. Diese sollen sich ein Pressefoto aussuchen, das sie interessiert. Wichtig ist, dass jede Gruppe sich ein anderes Bild auswählt. Jede Gruppe nimmt mit einem Handy oder Tablet eine Geräuschkulisse von einigen Sekunden auf, die zu ihrem Foto passt. Dazu können sie Gegenstände benutzen, selbst Geräusche erzeugen oder einzelne Wörter einbauen. In die Geräuschkulisse können z.B. auch onomatopoeische (lautmalerische) Wörter einfließen.

Die Gruppen spielen ihre Geräuschkulisse anschließend vor und der Rest der Klasse muss herausfinden, welches Foto damit gemeint ist. Wurde das Foto gefunden, wird die Arbeit der Gruppe kommentiert.

- Welche Elemente der Geräuschkulisse erkennt man im Foto wieder?
- Welche Emotionen vermittelt das Bild? Wieso?
- Welche zusätzlichen Emotionen vermittelt die Geräuschkulisse? Wieso?

Hinweis: Man sollte das Museumspersonal im Vorfeld des Besuches informieren und um Erlaubnis bitten.

Zitate auf ein Bild setzen

Ziel: sich mit dem Geschehen auf oder der Botschaft in einem Pressefoto auseinandersetzen, fächerübergreifendes Arbeiten

Materialien: Zettel mit Zitaten (1 Zitat pro Schüler*in), Smartphone/Tablet

Die Lehrkraft sucht im Vorfeld Zitate und Sprüche berühmter Persönlichkeiten (Kunstschaffende, Philosoph*innen, Journalist*innen, Politiker*innen, Sportler*innen, usw.) aus, die auf die Fotos in der Ausstellung passen könnten. Sie drucken pro Schüler*in jeweils ein Zitat auf ein DIN A4-Blatt. Die Zitate werden vor dem Ausstellungsbesuch ausgelegt. Alle Schüler*innen suchen sich ein Zitat aus und machen sich auf die Suche nach einem Foto, das dazu passen könnte.

Wenn die Klasse sich wieder trifft, erklären die Schüler*innen die Bedeutung ihres Zitates und weshalb sie es mit einem bestimmten Foto assoziiert haben. Dazu bewegt man sich durch die Ausstellung oder die Schüler*innen haben das Foto mit ihrem Handy abfotografiert.

Variante: Die Aktivität lässt sich auch umkehren. Die Schüler*innen kriegen Zeit ein Zitat, das ihnen gefällt oder das sie online suchen, auf ein Foto ihrer Wahl zu setzen. Die Lehrkraft und die anderen Schüler*innen können dann versuchen herauszufinden, welches Foto gemeint ist.



Beispiel:

Auf einem [Foto von Yasuyoshi Chiba](#) rezitiert ein junger Mann während eines nächtlichen Protestes Gedichte gegen die Militärregierung im Sudan. Er wird beleuchtet von den Handykameras der Umstehenden. (19. Juni 2019)

Zitate, die eventuell darauf passen könnten:

- „In Wirklichkeit ist die kritische Haltung die einzig produktive, menschenwürdige.“
Bertold Brecht (1898-1956, deutscher Schriftsteller und Dichter)
- „Wenn die Regierung das Volk fürchtet, herrscht Freiheit. Wenn das Volk die Regierung fürchtet, herrscht Tyrannei.“
Thomas Jefferson (1743-1826, einer der Gründerväter der USA und ihr 3. Präsident)

Defend me – Pressefreiheit verteidigen

Ziel: *sich mit Pressefreiheit und Zensur auseinandersetzen, argumentieren, über Fotos diskutieren*

Im Vorfeld zum Ausstellungsbesuch sollte die Klasse sich mit den Begriffen der Presse- und Meinungsfreiheit auseinandergesetzt haben. Auch der Ausdruck „Zensur“ sollte ihnen ein Begriff sein.

In der Ausstellung teilt die Lehrkraft einzelne Schüler*innen oder Schülerpaare einem Pressefoto zu. Alle kriegen Zeit, sich mit ihrem Foto auseinanderzusetzen. Danach kommt die Gruppe zusammen und die Schüler*innen stellen sich neben ihr Foto. Die einzelnen Schüler*innen oder Schülerpaare sind die Verteidiger, die erklären müssen, wieso das Foto gut und wichtig ist. Der Rest der Gruppe versucht nun, in der Rolle einer Regierung, die das Foto zensieren will, zu argumentieren, wieso das Foto nicht gut ist und verschwinden soll.

Geheimoperation Bilderdiebstahl*

Ziel: *sich vor dem Ausstellungsbesuch mit den Fotos und Themen auseinandersetzen, Bildinformationen verschriftlichen, die Räumlichkeiten, Fotos und ihre Anordnung gezielt wahrnehmen, sich selbst mit kritischen Aussagen eines Fotos auseinandersetzen, über Pressefotos, ihre Aussagen und ihren Wert diskutieren*

Materialien: *Internetzugang*

Im Vorfeld zum Ausstellungsbesuch sollte die Klasse sich mit den Begriffen der Presse- und Meinungsfreiheit auseinandergesetzt haben. Auch der Ausdruck „Zensur“ sollte ihnen ein Begriff sein.

Einige Tage vor dem Ausstellungsbesuch teilt die Lehrkraft die Klasse in Paare auf. Die Schüler*innen kriegen folgende Geschichte mitgeteilt: *Die Schüler*innen sind nun Geheimdienstmitarbeiter*innen. Sie kriegen den Auftrag im Namen ihres Diktators das wichtigste Pressefoto – also eines, das ihm oder seiner Regierung gefährlich werden kann – aus der Ausstellung zu stehlen und verschwinden zu lassen.*

Als Vorbereitung zur Mission machen sie eine Online-Recherche auf www.worldpressphoto.org. Sie überlegen sich: „Wieso würden wir dieses Foto stehlen?“ Haben sie ein Pressefoto ausgesucht, erstellen sie für ein Einbrecherteam eine detailgenaue Beschreibung davon. Wichtig ist, dass die Mitschüler*innen nichts davon mitkriegen.

Beim Ausstellungsbesuch tauschen alle Paare ihre Beschreibungen. Es kommt zum Rollenwechsel: Sie sind nun alle Einbrecherteams. Die Geschichte geht folgendermaßen weiter: *Das Einbrecherteam versucht seine Mission zu erfüllen. Die Schüler*innen suchen mithilfe der Beschreibungen die Fotos und überlegen sich, wie sie es aus der Ausstellung verschwinden lassen würden.*

Die Aktivität wird abgeschlossen, indem jedes Geheimdienstteam darlegt, wie und wieso es ihr Foto verschwinden lassen wollte. Wieso ist das Foto gut oder wichtig?

Hinweis: Um zu verhindern, dass die Jugendlichen durch die Ausstellungsräume laufen, kann man darauf hinweisen, dass es nicht auf Schnelligkeit ankommt, sondern auf Unauffälligkeit und Diskretion. Sie sind Geheimagent*innen.

Fotobingo

Ziel: die Fotos und ihre Themen gezielt wahrnehmen, sich selbst mit den Aussagen eines Fotos auseinandersetzen, sich über Pressefotos und ihre Aussagen äußern

Materialien: Karten mit Fotos oder Piktogrammen (mindestens eine Karte pro Schüler*in)

Die Lehrkraft muss sich im Vorfeld online oder vor Ort die Ausstellung anschauen. Anschließend sucht sie Fotos, die thematisch irgendwie mit den ausgestellten Pressefotos zusammenhängen. Das können auch einfach Symbole, Piktogramme oder Fotos von Objekten sein. Für alle Schüler*innen sollte ein Bild vorhanden sein.

Die Klasse schaut sich die Ausstellung mit oder ohne Führung an. Im Anschluss werden die anderen Bilder in einem Kreis ausgelegt. Die Schüler*innen nehmen sich ein Bild, das sie mit einem Pressefoto assoziieren. In einer Gesprächsrunde erklären dann alle, wieso sie ihr Bild ausgewählt haben und welches Pressefoto sie damit verbinden.

Die Lehrkraft kann mit Fragen nachhaken:

- Wieso ist gerade dieses Foto bei dir hängengeblieben?
- Welche Emotion löst das Pressefoto bei dir aus?
- Was interessiert dich am Thema?
- Denkst du, dass es ein wichtiges Foto ist?
- Sollten andere Leute sich das Foto anschauen? Wer?

Die Ausstellung nach Themen durchforsten

Falls man mit der Klasse bestimmte Themen angehen will, kann man die Schüler*innen die Fotos und Videos nach Themen einordnen lassen, z.B. Umweltprobleme, Gewalt, Proteste, Frauenrechte, Flucht und Vertreibung, usw.

Mögliche Fragestellungen:

- Was sind Gemeinsamkeiten dieser Fotos?
- Wie gehen die Fotografinnen und Fotografen vor, um das Thema zu verbildlichen? Was genau stellen sie dar? Wie stellen sie es dar?
- Macht es einen Unterschied, ob das Foto von einem Mann oder von einer Frau gemacht wurde?
- Welches dieser Fotos ist für euch symbolisch für das Thema? Wieso?
- Was wäre, wenn die Presse nicht über dieses Thema berichten würde?
- Sind das Themen, mit denen ihr auf Social Media in Kontakt kommt? In welcher Form?

Detektivarbeit*



Bei einer Demonstration gegen die Regierung in Algier, Algerien, kommt es zu einem Handgemenge zwischen Studenten und Bereitschaftspolizei. 21. Mai 2019, Fotograf: Farouk Batic

Ziel: Die Fotos bewusst und im Detail wahrnehmen, um sich dann mit dem Inhalt auseinanderzusetzen.

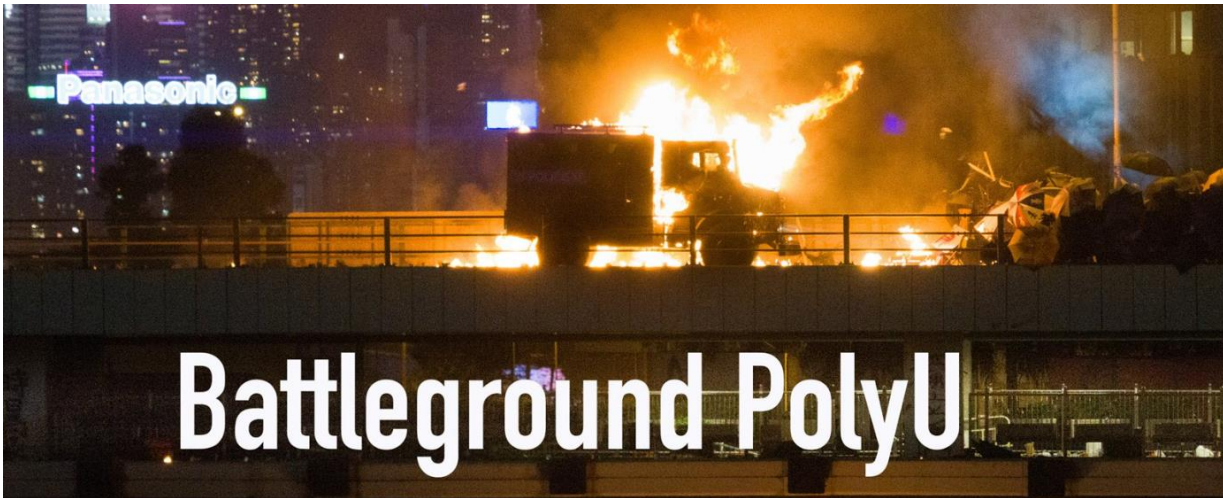
Die Lehrkraft sucht online Details in den Fotos der Ausstellung, diese druckt sie aus, um sie später vor der Schülergruppe auszulegen. Alternativ könnten die Fotodetails auch übers Handy mit der Gruppe geteilt werden. Die einzelnen Schüler*innen erhalten den Auftrag, sich ein Detail herauszusuchen, das sie anspricht. Dann machen sie sich selbst auf die Suche nach dem entsprechenden Foto. Dies hat zur Folge, dass die Schüler*innen sich die Fotos genau ansehen müssen, um ihr Foto zu finden.

Anschließend trifft die Gruppe sich wieder. Die Lehrkraft fragt zunächst in die Runde, was die Jugendlichen alles gesehen haben, bevor sie ihr Foto gefunden haben.

Dann zeigen alle der Gruppe ihr Detail und ihr Foto. Die Schüler*innen erklären dann der Gruppe, was auf dem Foto dargestellt wird und was sie persönlich von dem Foto denken: Löst es eine bestimmte Emotion bei ihnen aus? Ist es ein wichtiges Foto? Wieso?



Fragen an ein Video stellen – das Beispiel Battleground PolyU



Battleground PolyU DJ Clark/China Daily

Link: <https://www.worldpressphoto.org/collection/storytelling/2020/39858/Battleground-PolyU-IOY>

Link zum vollständigen immersiven Video: <https://www.youtube.com/watch?v=NI7fA8pL0I8&feature=youtu.be>

Entweder man lässt die Schüler*innen das Video entdecken und man liefert ihnen das Hintergrundwissen nach einer ersten gemeinsamen Besprechung oder man lässt sie im Vorfeld Informationen zu den Protesten in Hong Kong sammeln. Beide Herangehensweisen haben ihre Vorteile. Bei der ersteren kommt man eher auf die Gefühle und Gedanken der Schüler*innen zu sprechen.

Mögliche Fragen, um ein Gespräch über das Video zu führen:

- Wie würdet ihr die Stimmung im Video beschreiben?
- Habt ihr schon einmal ähnliche Situationen erlebt?
- Welche Bilder sind bei euch hängengeblieben? Wieso?
- Welche Gefühle lösen das Video bei euch aus?
- Könnt ihr euch vorstellen, wie sich die Menschen im Video spüren?
- Was waren wohl Gedanken und Gefühle des Fotografen während er filmte?
- Wieso hat der Fotograf diese Proteste gefilmt? Was will er damit erreichen?
- Wieso hat er gefilmt und nicht fotografiert?
- Was wisst ihr über diese Proteste? Habt ihr schon einmal davon gehört? Worum geht es?

Gezieltere Fragen zur Wirkung des Videos kann man im Anschluss stellen:

- Wer hat das Video wann und wo gemacht?
- Wieso bewegte Bilder anstatt Fotos benutzen, wenn man eine Geschichte erzählen will?
- Welchen Einfluss hat die Soundkulisse bei unserer Wahrnehmung der Bilder?
- Welchen Einfluss hat die Technik auf unsere Wahrnehmung von Ereignissen?
- Was ist kreativ an diesem Video?

III. Näher auf Inhalte und Themen eingehen

Übergreifende Fragestellungen

Zu den Pressefotos gibt es in der Ausstellung und online Zusatzerklärungen. Damit und mit einigen gezielten Fragen, kann man sich mit dem Dargestellten auseinandersetzen. Mögliche Themen:



Ein Kämpfer der Syrian Democratic Forces in Syrien wird von seiner Freundin im Krankenhaus besucht, nachdem er in Kämpfen mit der türkischen Armee schwere Verbrennungen erlitten hat. 20. Oktober 2019; Fotograf: Ivor Pricket

Warum gibt es Darstellungen von Gewalt und Tod auf den Fotos?

- Müssen wir schwierige Bilder sehen, um zu verstehen, was in der Welt passiert?
- Worauf muss man Rücksicht nehmen? Woran muss man denken, bevor man ein Foto mit drastischer Gewalt veröffentlicht?
- Gibt es Darstellungen von toten oder verstümmelten Menschen in Luxemburger Medien?
- Verändern soziale Medien unseren Zugang zu Gewalt in Fotos und Videos? Was macht das mit uns? Wie reagiert ihr darauf?
- Was wären mögliche Folgen, wenn Gewalt und Tod nie in den Medien gezeigt würden?

Warum ist Pressefreiheit wichtig?

- Was ist Meinungsfreiheit für dich?
- Was ist Pressefreiheit für dich? Gibt es Grenzen?
- Wer gehört alles zur Presse?
- Gibt es in Luxemburg Meinungs- und Pressefreiheit?
- Wozu sollte die Presse ihre Freiheit deiner Meinung nach nutzen?
- Was wären mögliche Folgen, wenn es keine Meinungs- und Pressefreiheit gäbe?

Wie kann man komplexe Themen in Fotos darstellen?

- Flüchtlingskrisen, Klimawandel, Ungleichheiten und Gewalt ereignen sich an vielen Orten, oft über lange Zeit. Oft sind die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt nicht sofort sichtbar. Wie kann man dies also in Fotos darstellen?
- Woran erkennt man das Thema des Fotos? Suche nach Hinweisen.
- Macht es einen Unterschied, ob ein Foto von einem Mann oder einer Frau gemacht wurde?
- Gibt es ein Thema, wo das Geschlecht des oder der Fotografierenden eine Rolle spielen kann?

Können sich Geschichten sowohl auf Lösungen als auch auf Probleme konzentrieren?

- Welches Problem wird dargestellt? Und was ist die Lösung?
- Welchen Effekt haben Fotos, die Lösungen präsentieren, auf die Betrachter*innen?

Viele weitere Anregungen findet man in der englischsprachigen PDF [See the Story](#).

Weiterführende Links zu pädagogischem Material

Tipps, wie man die Fotoausstellung von 2020 mit einer Klasse besuchen kann, findet man auch in der gratis englischsprachigen [PDF-Broschüre See the Story](#) von World Press Photo. Diese interaktive PDF enthält:

- die Geschichte des Wettbewerbs
- Informationen zum Entstehungsprozess von Fotos und Fotostories (Grafiken)
- Fragestellungen zur Fotoanalyse (z.B.: Kann man Probleme und Lösungen in einem Foto darstellen? Wieso bildet man Gewalt auf Fotos ab?)
- Zusatzmaterialien (Interviews, Videos, usw.)
- Informationen zum Auswahlprozess der Wettbewerbsbeiträge

Zur Inspiration:

Material des Landesmuseums für Kunst- und Kulturgeschichte, Oldenburg:

Ein [Schülerheft](#) und ein [Leitfaden für Lehrer](#) bieten Annäherungen und Fragestellungen zu Pressefotos an, allerdings zur Ausstellung von 2019.

IV. Impressum

Quellenangabe:

Die Anregungen für die mit einem * versehenen Aktivitäten entstammen folgendem Buch:

Andreas Schoppe: *Bildzugänge: Methodische Impulse für den Unterricht in der Primar- und Sekundarstufe*.
Klett / Kallmeyer 2011.

Herausgeber

Zentrum für politisch Bildung
Fondation d'utilité publique, RCSL G236

Redaktion

Steve Hoegener

Danksagung für Beratung

Fabrice Génot

Stand der Links: 15.12.2020

Disclaimer:

Das ZpB übernimmt keine Haftung für die Inhalte von Webseiten, auf die verwiesen wird.



28, route de Diekirch
L-7220 Walferdange

T. (+352) 247 75 272
info@zpb.lu www.zpb.lu